

Berichte

Culzean Castle, das Prunkstück des National Trust for Scotland

Das „Flaggschiff“ in der Liste seiner bedeutenden Objekte, so nennt der National Trust for Scotland heute Schloss Culzean in Schottland. Wer einmal dieses „Märchenschloss“ in seiner einzigartigen Lage über der Steilküste erlebt und im runden Salon den Ausblick über den Fjord von Clyde zur Insel Arran bestaunt hat, wird diesen Lobesruf verstehen können. Denn in der Tat, seine Lage über dem Wasser und der barocke Umbau durch den Architekten Robert Adam machen die Bedeutung dieses Schlosses aus. Doch die Anfänge des Hauses liegen früher: Die erste schriftliche Quelle über das spätere Culzean Castle hat sich aus dem Jahre 1569 erhalten. Hierin ist vermerkt, dass Sir Thomas Kennedy ein einfaches Burghaus, genannt „Coif Castel“, von seinem Bruder Gilbert, dem 4. Graf (Earl) von Cassilis, erbt. Noch unterschied sich diese Burg – erst um 1600 wurde der heute gebräuchliche Namen „Culzean Castle“ üblich – nur wenig von dem gegenwärtig noch ruinös erhaltenen Stammsitz der Familie, „Dunure Castle“, am Fjord von

Clyde. Sir Kennedy ließ „Coif Castel“ um 1590 erweitern und legte den Grundstein dafür, dass es in den folgenden Jahrhunderten von seinen Erben, nun bereits durch terrassenartig angelegte Gärten auf der Landseite verschönert, zum zentralen Familiensitz der Familie Kennedy wurde.

Doch die bedeutendste Epoche des Schlosses begann erst mit einem weiteren Thomas Kennedy, dem 9. Grafen von Cassilis, und dessen Bemühungen, aus der mittelalterlichen Burg ein modernes Schloss zu formen. Als 25-Jähriger unternahm er 1750 eine ausgedehnte Rundreise durch Westeuropa, eine „Grand Tour“, und besuchte dabei auch ausgiebig Italien. In Rom lernte er Giovanni Battista Piranesi und seine Darstellungen römischer Altertümer kennen, kam in vielfältiger Weise mit den Zeugnissen griechischer und römischer Kunst in Berührung und erwarb antike Klein Kunst. Nach Hause zurückgekehrt, begann er, Culzean Castle zu einem bequemerem und dem Zeitgeschmack entsprechenden Wohnsitz auszubauen. Doch sein Tod im Jahre 1775 beendete diese Pläne. An seine Stelle als Erbe von Culzean Castle und als 10. Graf von Cassilis trat sein Bruder David Kennedy.

David setzte die Ideen von Thomas zum Umbau des Schlosses in die Tat um und beauftragte den Architekten Robert Adam mit dem Umbau von

Abb. 1. Culzean Castle , Luftbild, Zustand 2000 (Foto: National Trust for Scotland).



Culzean Castle. Adam war ebenfalls ab 1754 einige Jahre im Mittelmeerraum gewesen, hatte in Italien die Architektur der Renaissance kennengelernt und in Spalato (heute Split) den Diocletianpalast aufgemessen. Adam plante ab 1777 in mehreren Baustufen die Umgestaltung von Culzean Castle, dies in einer Stilsynthese aus römischen, mittelalterlichen und barocken Einflüssen. Bei seinen Planungen für das Äußere von Culzean Castle nahm er insbesondere Detailanregungen mittelalterlicher schottischer Burgen auf wie beispielsweise Glamis Castle, Thirlestane Castle und Fyvie Castle, ihre Zinnenabschlüsse und Turmmotive. Ähnliche Burgenmotive hatten der königlich-britische Baumeister William Bruce beim Umbau des Königspalastes Holy Rood in Edinburgh um die Mitte des 17. Jahrhunderts und John Vanbrugh um 1719 für Vanbrugh Castle bei Greenwich verwandt. Robert Adam konnte sich also bei seinen Planungen für Culzean Castle auf eine Art von „barocker Burgentradition“ berufen. Später bezeichnete man diese Stilsynthese als „castellated style“, als „burgenartigen Stil“ oder „Baronialstil“.

Ein erster Schritt zur radikalen Umgestaltung von Culzean Castle waren ab 1777 die Reduzierung des Hauptbaues um ein Geschoss und der Anbau eines neuen Flügels. Gleichzeitig wurden den Fassaden runde Ecktürme und Zinnen angefügt. In einem weiteren Schritt wurde Culzean Castle ab 1785 zur Wasserseite durch einen turmartigen Anbau über drei Geschosse erweitert. Im ersten Obergeschoss entstand dabei ein kreisrunder Salonraum mit dem berühmten 180-Grad-Blick über den Fjord.

Adam schuf in Culzean Castle eine eindrucksvolle Flucht von Wohn- und Schlafräumen, die ihre besondere Prägung durch feingliedrige Stuckdecken und durch die von ihm entworfenen Ausstattungsstücke erhielten. In einer letzten Baustufe wurde ab 1787 an Stelle eines Innenhofes als funktionale Mitte des Hauses das ovale Treppenhaus mit Oberlichtkuppel eingebaut. Dieses Treppenhaus, das Adam in Anlehnung an den Jupitertempel im Diocletianpalast von Split entworfen hatte, wurde die Krönung seines Lebenswerkes. Adam und sein Bauherr David Kennedy verstarben im Jahre 1792. Sie sollten damit die Vollendung dieses Treppenhauses nicht mehr erleben.



Abb. 2. Alexander Nasmyth, *Culzean Castle von Norden, um 1825* (Foto: National Trust for Scotland).

Mit Archibald Kennedy, dem 12. Graf Cassilis und 1. Marquis von Ailsa, fanden neue Planungsziele Eingang nach Culzean. Archibald Kennedy, in Amerika geboren, war ein Mann mit vielfältigen Interessen, die sich in gleicher Weise auf Gartenkultur und Ackerbau bezogen. Als er weiträumig um Culzean Castle über eine Million neuer Bäume anpflanzen ließ, entsprang dies nicht nur dem Willen zur Gestaltung des großen Parks, sondern auch dem Bemühen um Windschutz und Verbesserung der Bodenqualität. Unter Beteiligung des Landschaftsgärtners Thomas White jun. ließ er die bereits bestehenden Gartenanlagen zu einem weitläufigen Park erweitern, der dem Besucher immer neue Aussichten auf das Schloss bietet und Ausblicke auf Steilküste und Meer im Sinne einer „bewussten Inszenierung“ einbezog. Auch die Verbesserung der Landwirtschaft des Schlosses war das erklärte Ziel des 1. Marquis von Ailsa. Er legte damit ebenso den Grundstock zu einer weitgehenden Selbstversorgung des Schlosses mit Nahrungsmitteln aller Art sowie mit Vieh und Wild. Sie wurde noch bis zum Zweiten Weltkrieg betrieben. Kassen- und Haushaltsbücher im Schlossarchiv legen hiervon ein deutliches Zeichen ab.

Als sein Enkel Archibald, der 3. Marquis von Ailsa, mit seiner Frau und einer wachsenden Kinderschar das Schloss um die Mitte der 70er Jahre des 19. Jahrhunderts als Dauerwohnsitz wählte, bedeutete dies neue Veränderungen für das Haus und seine Umgebung. Die große Familie des Marquis und sein Wunsch nach grö-

ßerer Bequemlichkeit veranlassten ihn ab 1877 zu entscheidenden Eingriffen in die Substanz des Hauses. Er beauftragte hiermit das Londoner Architekturbüro Maitland Wardrop und Charles Reid, das zu jener Zeit bereits mehrfach durch ländliche Neubaulprojekte im Stile eines „Adam Revival“ hervorgetreten war: An Stelle des barocken Brauhauses hinter dem Schloss trat ein neuer viergeschossiger Wohnflügel. Der Haupteingang des Schlosses wurde auf die Ostseite verlegt, des besseren Wetterschutzes wegen dabei eine Vorhalle angefügt. Waffenhalle und Speisesaal entstanden durch Zusammenlegung kleinerer Räume neu. Hinsichtlich der Innendekoration hatten die Architekten die ausdrückliche Vorgabe des Bauherren, Stuckierungen der Adam-Zeit zu erhalten und Ergänzungen in bewusster Anlehnung an Adam-Entwürfe vorzunehmen. Culzean Castle wurde damit zum Wegbereiter eines „Adam Revival.“ Sogar Ausstattungsteile der Adam-Zeit wurden im Kunsthandel erworben, stilistisch nicht passende Möbel dafür verkauft.

Doch die Zeiten änderten sich. Das als „Fideikommiss“ geführte Culzean Castle entwickelte sich durch seine Größe nach dem Ersten Weltkrieg für seine Eigentümer zu einer finanziellen Bürde, zumal die Söhne und Erben des Marquis nicht mehr ständig dort lebten. So bot sein Sohn Archibald, der 4. Marquis, im Jahre 1943 dem National Trust for Scotland (NTS) die Übernahme von Schloss und Park an. Doch er starb vor Abschluss einer Vereinbarung. Zwei Jahre später war es

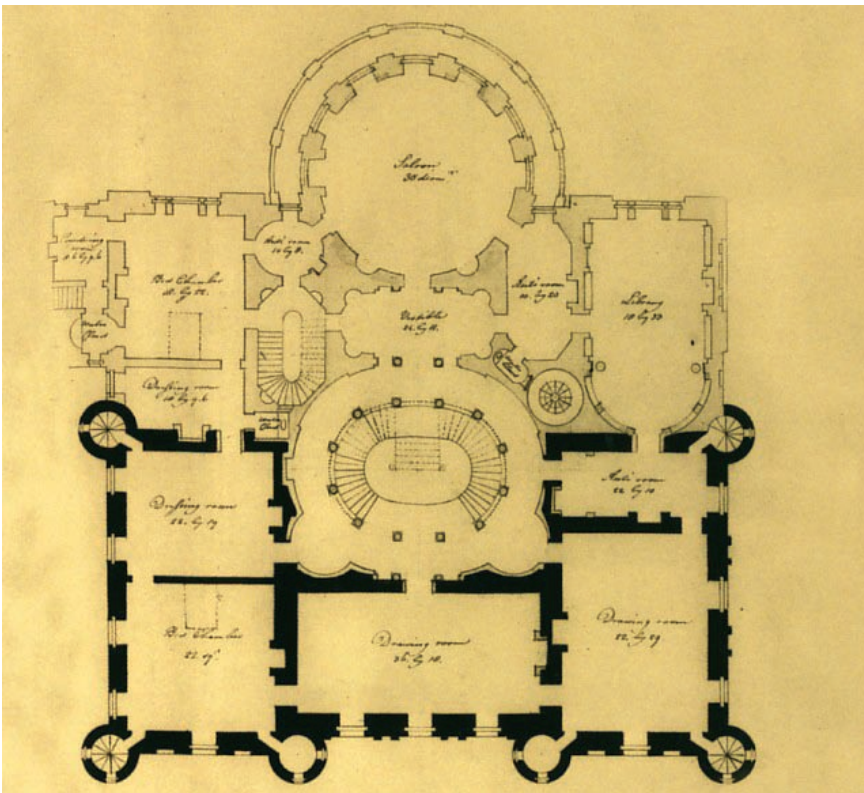


Abb. 3. Robert Adam, Culzean Castle, Grundriss des ersten Obergeschosses, 1787 (Foto: National Trust for Scotland).

Abb. 4. Robert Adam, Culzean Castle, Ansicht von Norden, 1784 (Foto: National Trust for Scotland).



dann soweit: Culzean Castle mit den weitläufigen Gärten und Parkanlagen sowie alle Nebengebäude gingen an den NTS über. Eine Ausnahme bildete das zweite Obergeschoss des Schlosses. Hierbei war es der ausdrückliche Wunsch der Familie Kennedy, dieses General Dwight D. Eisenhower

als Dank des britischen Volkes für die Hilfe der Amerikaner im Zweiten Weltkrieg und insbesondere seinen Einsatz als Oberkommandierender der alliierten Truppen als Wohnung zu überlassen. Eisenhower nahm dieses Wohnrecht mit Freuden an und besuchte das Schloss zwischen 1946 und

1962 mehrmals. Seine Eintragung in dessen Gästebuch wird heute im Tresor des Schlosses als Inkunabel der neuesten Geschichte von Culzean Castle aufbewahrt.

Doch die Übernahme der Anlage durch den noch jungen NTS war nicht unumstritten. Es gab wiederholt warnende Stimmen, die das Argument vorbrachten, die Größe von Schloss und Park und die anstehenden Reparaturen würden den Trust finanziell allzu sehr belasten. Spötter prophezeiten den nahen Bankrott des Trustes durch dieses Schloss. Der NTS übernahm Culzean Castle trotzdem – und tat sicher gut daran, denn es ist heute unter den über 100 Liegenschaften des Trustes das Objekt mit den höchsten Besucherzahlen (täglich 200-300 Personen im Jahresdurchschnitt). Culzean Castle kann sich selber tragen und damit die Kosten für seine laufende Bauunterhaltung aufbringen.

Dabei hatte der NTS in den letzten fünfzig Jahren umfangreiche Bauarbeiten an der Anlage durchzuführen. Der Einbau eines Aufzuges ins zweite Obergeschoss war eine der spektakulären Maßnahmen, wirkt sich aber heute im Sinne einer behindertengerechten Erschließung des Schlosses für Touristen sehr positiv aus. Weite Teile der Außenfronten waren zudem bedroht. Als der NTS sich deshalb im Jahre 1990 in einem Hilferuf an die Öffentlichkeit wandte, fand dieser starke Resonanz und erbrachte über 5 Millionen Pfund (7,5 Mio. Euro) an privaten Spenden. Dank dieser privaten Hilfen konnten nun an den Fassaden umfangreiche Steinauswechslungen vorgenommen werden. Auch an den Außenfronten des Küchenflügels wurden in großem Maße neue Steinquadern eingesetzt. Anders verhielt es sich mit den Dächern des Schlosses. Der Zustand der Dachstühle und der Schieferdeckung war erstaunlich gut. Nur auf der Süd- und der Westseite mussten die schrägen Flächen neu verschiefert werden. Auch die flachgeneigten Bleidächer über der Küche waren ab 1990 vollständig zu erneuern.

Dagegen stellte sich die Behandlung der Innenräume als durchaus kompliziert und vielschichtig heraus. Zum einen ergab sich die Frage, in welcher Zeitschicht die Schlossräume dargestellt werden sollten. Zweifelsohne war dabei die Epoche des späten 18. Jahrhunderts diejenige, die das



Abb. 5. Culzean Castle, Bibliothek, der erste ba-
rock ausgestattete Raum des Schlosses, 2007 (Foto: Scotland).
National Trust for Scotland).



Abb. 6. Culzean Castle, Küche, 2007 (Foto: National Trust for
Scotland).

Schloss entscheidend geprägt hatte und noch durch bedeutende Ausstattungsteile präsent war. Andererseits waren, wie bereits dargelegt, einige Räume des Schlosses durch den 3. Marquis entscheidend verändert worden.

Als ab 2003 durch den NTS eine intensive Restaurierung der Innenräume begann, entschied man sich für die weitgehende Darstellung des 18. Jahrhunderts als prägender Epoche des Schlosses, ließ aber alle Veränderungen unter dem 3. Marquis bestehen, zumal sie sich im Stile des „Adam Revival“ ohnehin der originalen Gestaltung durch Robert Adam untergeordnet hatten. Zudem sollte im Schloss auch die Geschichte der Familie Kennedy als Eigentümer und Bewohner von Culzean Castle gezeigt werden. Zudem mussten einige Räume neu möbliert werden. Denn als die Familie Kennedy im Jahre 1945 Culzean Castle verlassen und sich in die Nähe des benachbarten Ortes Maybole zurückgezogen hatte, war ein Teil der Schlossausstattung mitgenommen worden.

Zug um Zug wurden Wände und Decken der Schlossräume restauriert, Wandbespannungen nach erhaltenen Fragmenten, die farbigen Deckenfasungen der Adam-Zeit nach restauratorischen Befunduntersuchungen und nach Adams Entwürfen rekonstruiert. Die fachliche Beratung erfolgte durch das „Stenhouse Conservation Center of the Ancient Monuments Division“ (dem Vorläufer von „Historic Scot-

land“). Weiterhin wurde 1983 der Teppich im Großen Salon durch eine Kopie ersetzt. Eine der jüngsten Maßnahmen war im Jahre 2005 die Wiedereinrichtung der Küche im Sinne des späten 18. Jahrhunderts.

Von großer Bedeutung für Culzean Castle ist sein weitläufiger Park. Hier tat sich ein weites Feld für notwendige Instandsetzungsarbeiten auf. Weite Teile des „Römischen Viaduktes“, den Adam in Anlehnung an den Diocletianpalast in Split gestaltet hatte und der den repräsentativen Zugang zum Schloss darstellt, mussten in den Jahren 1992 bis 1995 erneuert werden. In großem Rahmen wurden dabei Steine ausgewechselt. Das Kamelienhaus, 1823 von James Donaldson, einem Schüler Robert Adams, erbaut, war in den ersten Nachkriegsjahren mutwillig zerstört worden, so dass nur noch seine Umfassungswände standen. Alle Glasdächer und Fenster wurden inzwischen nach alten Plänen rekonstruiert. Ebenso wurden die Gewächshäuser im ummauerten Garten erneuert. Am Schwanenteich wurden Pavillon und Pagode weitgehend rekonstruiert. Eine große Hilfe war durch private Dotationen die Einrichtung eines Arbeitshofes für Steinmetze im Jahre 1991. Hier schlugen nun Steinmetzlehrlinge neue Quader und versetzen sie an zahlreichen Gebäuden des Parkes an Stelle beschädigter Werksteine. Mit dieser Ausbildung will der NTS auch einen Beitrag zur Weitergabe traditioneller Handwerkstechniken leisten.

Immer wieder betont der NTS sein didaktisches Anliegen, Geschichte und Bedeutung des Schlosses und seines Parkes den Besuchern zu vermitteln. So werden in jedem Raum des Schlosses Informationsblätter auf laminiertem Karton angeboten. Auf ihnen erfährt der Besucher Einzelheiten über den Raum und Besonderheiten seiner Ausstattung. Das didaktische Konzept berücksichtigt besonders den Umgang mit Kindern.

Der NTS bietet den Besuchern von Culzean Castle ein breit gefächertes Angebot begleitender Aktivitäten: 2005 wurde in den Wirtschaftsgebäuden ein Second Hand-Buchladen mit reicher Auswahl eröffnet. Sein Angebot englischsprachiger Bücher reicht von Romanen, zumeist in Form von Taschenbuchausgaben, über Sachbücher bis zu Kinderbüchern. Der Eröffnung des Geschäftes ging eine Anzeige in der regionalen Tageszeitung mit der Bitte um Buchspenden voraus, die reiche „Ausbeute“ erbrachte. Dass dieser Laden eine Marktlücke füllt, mag die Tatsache belegen, dass er im Jahre 2006 einen Reingewinn von 32 000 Pfund (48 000 Euro) erwirtschaftete. Der Gewinn kam ausschließlich Schloss Culzean zu Gute. In der „Farm“, die ab 1775 nach Adams Plänen als eine Art von „Landwirtschaftlichem Mustergut“ eingerichtet und durch den NTS in den Jahren 1971-1973 aufwändig restauriert wurde, sind heute Läden, Besucherzentrum und ein Restaurant untergebracht.

Auf Grund seiner Bedeutung für Natur und Umwelt wurde der Park von Culzean Castle im Jahre 1969 zum ersten Landschaftspark (country park) in Schottland erklärt. Heute bietet der NTS in diesem Sinne ein breites Angebot zum Erleben und Studieren der Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren und hat eigenes Lehrpersonal, um diese Themen Kindern und Jugendlichen individuell und in Gruppen zu vermitteln. Der historische Wildpark wurde

wieder eingerichtet, ein Weg in den Baumwipfeln mittels Strickleitern und hängenden Brücken installiert. Von Lehrpersonen geleitete Waldspaziergänge zur Beobachtung von Pflanzen und Tieren werden ebenso angeboten wie zum Sammeln seltener Kräuter. Im Besucherzentrum und individuell mit Faltblättern wird über Fauna und Flora des Küstenstreifens informiert.

Paul-Georg Custodis

Der Verfasser dankt Herrn Prof. Dr. Peter Burman, Abteilungsleiter Denkmalpflege beim NTS, und Herrn Schlossverwalter Mike Schafer für die Zeit als Volunteer auf Culzean Castle im Mai 2007, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Bröner und Herrn Georg Peter Karn für wertvolle Hinweise.

Nachrichten

Erhaltung, Pflege und Instandsetzung von Schloss-, Burg und Gutsgärten des 18. und 19. Jahrhunderts

Seminar für Eigentümer und Verwalter von historischen Gärten und Parks und alle am Thema Interessierten

Tagungsort:

Marksburg, 56338 Braubach

Termin:

2. und 3. November 2007

Verantwortlich für das Programm:

Dr.-Ing. Klaus von Krosigk, Mitglied des Präsidiums der DBV

Veranstalter:

Deutsche Burgenvereinigung e.V. (DBV) mit Unterstützung durch den Beirat für Denkmalerhaltung

Programm

Freitag, 2. November

13.00 Uhr

Eintreffen und Begrüßung der Gäste durch den Präsidenten der Deutschen Burgenvereinigung, Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn

14.00 – 15.00 Uhr

Dr. Klaus v. Krosigk

Einführung in das Thema

15.00 – 15.30 Uhr

Dipl. Ing. Andreas Pahl – Schloss Branitz
Erhaltung, Pflege und Instandsetzung eines landschaftlichen Parkes des 19. Jahrhunderts

15.30 – 16.00 Uhr

Dr. Harald Blanke – Hundisburg

Restaurierung und Teilrekonstruktion eines barocken Gartens am Beispiel von Hundisburg

16.00 – 16.30 Uhr

Kaffeepause

16.30 – 17.30 Uhr

Dipl. Ing. Hubert Wertz – Schwetzingen
Erfahrungen bei der komplexen Restaurierung und Sanierung des Schlossgartens von Schwetzingen, einer kurfürstlichen Sommerresidenz von internationaler Bedeutung

17.30 – 17.30 Uhr

Dipl. Ing. Ulrich Muschiol – Altenstein

Praktische Erfahrungen eines Schloss- und Parkverwalters bei der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

17.30 – 18.00 Uhr

Dipl. Ing. Peter Jordan – Aschaffenburg
Aktuelle Probleme bei der laufenden Pflege, Erhaltung und Unterhaltung von historischen Gärten. Bericht und Konsequenzen für den Besitzer von historischen Gärten durch einen vereidigten Sachverständigen und DGGL-Monitoring-Beauftragten

18.00 – 18.30 Uhr

Hermann Graf von Pückler – Branitz/München/*Elisabeth von Küster* – Lomnitz/Görlitz

Erfahrungsberichte Betroffener bei der Revitalisierung und Restaurierung von historischen Gärten

18.30 – 19.30 Uhr

Diskussion

19.30 – 21.30 Uhr

Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein in der Burggaststätte auf der Marksburg

Samstag, 3. November

8.45 Uhr

Eintreffen der Teilnehmer auf der Marksburg

9.00 – 9.30 Uhr

Dipl. Ing. Christa Ringkamp – Berlin

Rolle und Funktion von Gartennetzwerken. Erfahrungsbericht aus dem „Gartenträume“-Programm Sachsen-Anhalt

9.30 – 10.00 Uhr

Dr. Christian Antz, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit Sachsen-Anhalt, Vorsitzender im Bundesverband „Gartennetz Deutschland e. V.“

Historische Gärten und Tourismus. Sind Denkmalpflege und Ökonomie Gegensätze oder sinnstiftende Ergänzungen?

10.00 – 10.30 Uhr

Oberbaurätin Brigitta Enders, Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion Bau- und Kunstdenkmalpflege – Mainz

Erfahrungen und Lösungsansätze in Erhalt, Pflege und Restaurierung von Schloss- und Burggärten in Rheinland-Pfalz

10.30 – 11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 – 11.30 Uhr

Dipl. Ing. Stella Junker-Mielke – Worms

Inventarisierung von historischen Gärten in Rheinland-Pfalz unter besonderer Berücksichtigung von Burggärten

11.30 – 13.00 Uhr

Schlussdiskussion und kleine Mittagserfrischung

Organisatorische Hinweise:

Tagungsbeitrag: 130 Euro (beinhaltet neben dem Tagungsbeitrag auch Pausengetränke und Mittagsimbiss)

Formlose schriftliche Anmeldung bis 10.10.2007 an:

Europäisches Burgeninstitut (EBI), Einrichtung der Deutschen Burgenvereinigung, Philippsburg, Schloss-Straße 5, 56338 Braubach Fax: 02627-970394 oder E-Mail: ebi.sekretariat@deutsche-burgen.org

Eine Liste mit Hotelzimmern kann beim EBI angefordert werden.